



Zeitzeugen

Therapie ohne langes Liegen
(Ahrensburger Zeitung vom Februar 1991)

Therapie ohne langes Liegen

Von Jutta Momsen

Großhansdorf – Nach nur sechs Monaten und zwei Wochen Umbauzeit in einer 90 Jahre alten Villa und knapp neun Millionen Mark Investitionen wird die neue Park-Klinik Manhagen am 21. Januar in Betrieb genommen. Um 7.30 Uhr beginnt die erste Operation. 194 Patienten wurden bereits für das erste halbe Jahr angemeldet. In dem 20-Betten-Haus sind sieben Ärzte, Spezialisten der Orthopädie, Sportmedizin und Schmerztherapie, sowie etwa 40 weitere Mitarbeiter tätig. Die Klinik wird nach einem Konzept betrieben, das die Liegezeiten auf etwa ein Drittel der in anderen Krankenhäusern üblichen Verweildauer verkürzt. Damit entstehen auch weniger Pflegekosten.

Dr. Heiner Rüschemann, Leiter der Kieler Gesellschaft für Systemberatung im Gesundheitswesen, die wiederum Trägerin der Park-Klinik Manhagen ist, erläuterte das Konzept, das er auch entwickelt hat. „Wir bekommen keinen pauschalen Pflegesatz pro Tag und Patient wie andere Krankenhäuser.“ Statt dessen werden in der Park-Klinik vor Beginn der Therapie die Kosten für Operation und voraussichtliche Dauer des Aufenthalts genau kalkuliert und zusammen als Fixpreis festgelegt.

Um verlässliche Zahlen zu bekommen, betrieb die Gesellschaft zwei Jahre lang Forschungsarbeit. „Wir haben die Zeiten vieler Krankenhäuser für die rund 900 Therapiewege, die in der

Park-Klinik möglich sind, verglichen“, so Dr. Rüschemann. „Dabei haben wir herausgefunden, daß in diesem Spektrum die Patienten durchschnittlich 16,86 Tage das Bett hüten müssen.“ Das liege wohl daran, daß aufwendige Operationen nicht extra abgerechnet, sondern im pauschalen Tagessatz enthalten seien. Die Kosten müßten dann notgedrungen über eine entsprechend längere Verweildauer hereingeholt werden.

„Wir aber sind bemüht, auf einen Durchschnitt von 5,5 Tagen zu kommen“, so Dr. Rüschemann. Der wirtschaftliche Vorteil: Auf diese Weise können die Betten in schnellerem Wechsel belegt und die teuren therapeutischen Einrichtungen besser ausgenutzt werden. Das bedeute aber nicht, daß Park-Klinik-Patienten weniger „fit“ als andere Leidensgenossen entlassen würden, betonte Dr. Rüschemann. Denn sonst hätten die Krankenkassen auch nicht dieses Konzept, das schon in Kiel praktiziert wird, gutgeheißen. Ein weiteres Indiz für die Seriosität: Das neue Haus wurde auch in den Krankenhausbedarfsplan des Landes aufgenommen.

Mit einer kürzeren Verweildauer sei auch das Problem „Pflegenotstand“ zu lösen, versicherte Dr. Rüschemann.

Mehr über die alte Villa, aus der eine Klinik geworden ist



Dr. Heiner Rüschemann hat das Kostenmodell der neuen Park-Klinik Manhagen entworfen